

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, sehr geehrter Herr Ratsvorsitzender,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

vor knapp acht Wochen (am 14.10.2021) haben wir den Entwurf des Haushaltsplans 2022 erhalten und zur Kenntnis genommen, dass wir in den letzten Jahren gut „gewirtschaftet“ haben. Somit konnten wir die diesjährigen Mehrkosten mit unserer Überschussrücklage auffangen und haben wieder einen **ausgeglichenen Haushalt 2021** (Ordentliche Erträge = 34.812.600,00 EUR abzgl. der ordentliche Aufwendungen = 35.650.200,00 EUR ergibt ein Defizit in Höhe von 837.600,00 EUR, hinzu kommen die außerordentlichen Erträge von 149.000,00 EUR (geplanter Verkauf Grundstücke Dieckmoor und Wegefläche Bultweg), so dass ein Restdefizit von 688.600,00 EUR verbleibt). Ohne „Corona“-bedingte Einflüsse hätten wir einen noch besseren Jahreshaushalt, aber es zeigt, dass wir immer noch einen gesunden „Haushalt“ haben. Es wäre natürlich schön gewesen, ohne Inanspruchnahme der Überschussrücklage, die sich zum 31.12.2021 wohl auf 10,44 Mio. Euro belaufen wird, diesen und die nächsten Haushalte auszugleichen, aber wir müssen nun aus dieser Situation das Beste machen! Im Laufe der letzten Wochen haben sich noch diverse Änderungen im Zahlenwerk ergeben, so dass unser Haushalt heute in einem noch besseren Licht da steht als noch vor acht Wochen.

Kalkuliert ist der Ergebnis-Haushalt 2022 mit 49 Punkten **Kreisumlage**. Das ist zwar noch nicht beschlossene Sache (Kreistagsbeschluss erfolgt übermorgen, sprich am 10.12.2021), aber die Signale deuten wieder auf 49 Punkte hin. Für Schneverdingen bedeutet 1 Punkt ca. 221 TEUR (221.428,57 EUR) und damit wäre dies der größte Ausgabenposten mit knapp 10,9 Mio. Euro (10.850.000,00 EUR), was ungefähr 31% des Gesamtaufwands im Haushalt entspricht. An zweiter Stelle sind übrigens die Personalaufwendungen mit knapp 7,9 (7.880.300,00 EUR) bzw. ca. 23% des Gesamtaufwands – und hier müssen wir uns zukünftig auch richtig Gedanken machen, denn es kommt immer mehr Arbeit auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung zu, aber der „Fachkräftemangel“ wird uns bestimmt auch einholen – und hier müssen wir dranbleiben, damit die Stadt Schneverdingen weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber bleibt.

Inhaltlich haben wir natürlich viele Punkte im Haushalt, über die wir sprechen müssen: Fangen wir mal bei unseren „Kleinsten“ an. Aktuell haben wir im **KiTa-Bereich** für

den Träger-Defizitausgleich eine Kostensteigerung im Vergleich zum Vorjahr von 400 TEUR auf nunmehr ca. 4,8 Mio. Euro, abzüglich KiTa-Zuschussbeteiligung in Höhe 1,57 Mio. Euro seitens des Landkreises Heidekreis, zzgl. Gebäudeunterhaltungskosten und Abschreibungen, verbleiben dennoch ca. 3,6 Mio. Euro bei der Stadt. Das entspricht ca. 10% des Gesamtvolumens unseres Haushalts. Und dann kommen da noch die Investitionen/Baumaßnahmen in unseren Kindertagesstätten hinzu: Das sind bis 2023 über 3,62 Mio. Euro als Eigenanteil der Stadt (summiert sind hier nur die großen Projekte, wie Um-/Anbau Kita Regenbogen und KiTa Insel und dann die Neubauten KiTa Heideweg und KiTa Stockholmer Straße).

- 2022: Ev.-luth. Kindergarten Regenbogen: 807 TEUR Bau- und Planungskosten (Mensa, Differenzierungsraum und Bewegungsraum) zzgl. 50 TEUR für die Ausstattung der Räume
- 2023: Kindergarten Insel: 250 TEUR Aufwandskosten und 110 TEUR Investitionen (Anbau eines Ruheraumes bzw. Herstellung eines Büros für die KiTa-Leitung)
- 2021-2023: Neubau Kindertagesstätte Heideweg: 1,43 Mio. Euro Gesamtinvestition (Einrichtung mit 1 Elementar- und 1 Krippengruppe) abzgl. geplanter Zuwendungen/Förderungen bleibt ein Eigenanteil von ca. 606 TEUR (606.400,00 EUR)
- 2021-2023: Neubau Kindertagesstätte Stockholmer Straße: 3,9 Mio. Euro Gesamtinvestition (Einrichtung mit 5 Gruppen (3 Elementar- und 2 Krippengruppen) abzgl. geplanter Zuwendungen/Förderungen bleibt ein Eigenanteil von ca. 1,8 Mio. Euro (1.841.700,00 EUR)

Durch diese Maßnahmen sind wir im KiTa-Bereich gut aufgestellt, aber irgendwann kommen die Kids dann auch zur Schule. Und da müssen wir heute schon über Maßnahmen sprechen, die wir bis 2025 umgesetzt haben sollten. Viele kleinere Reparatur- bzw. Sanierungs- und auch Umbaumaßnahmen werden jedes Jahr an den Grundschulen bereits durchgeführt. Die gravierendste im Grundschul-Haushalt ist wohl die Herichtung der **Grundschule Lünzen** zum Ganztagsbetrieb bzw. die Umnutzung der ehemaligen KiTa-Räume – hier müssen wir die Grundschule noch für den Ganztag ausstatten (Sanierung der bestehenden Klassenräume, Umnutzung des bisherigen KiTa Traktes zu einem Lehrerraum, Erneuerung/ Vergrößerung der Küche und des Mensabereiches und Neubau eines Werkraums mit Lagerfläche). Und hier heißt es immer noch „kräftig Daumen drücken“, dass wir den Zuschuss aus dem Programm „Finanzhilfen des Bundes für das Investitionsprogramm zum beschleunigten Infrastrukturausbau der Ganztagsbetreuung für Grundschulkin-der“ in Höhe von 75 % bekommen (Geplantes Gesamtinvestitionsvolumen = 785.500,00 EUR, abzgl. Fördersumme in Höhe von 551.000,00 EUR ergibt einen Eigenanteil in Höhe von 234.500,00 EUR). Denn der Rechtsanspruch auf die **Ganztags-Betreuung in den Grundschulen** wird kommen. Unsere Grundschulen sind gut ausgestattet und können „Ganztag“, aber über die Mensen müssen wir noch reden, um dem Rechtsanspruch gerecht zu werden. Auch wenn die Ganztags-Teilnehmerzahlen in 2021/2022 wieder fallend sind, müssen wir uns trotzdem „positionieren“ (aktuell nehmen 189 SuS von 686 SuS, entspricht relativ gesehen 21% (fast ein Drittel) am GS-Ganztagsbereich teil – vielleicht auch „Corona“-bedingt? 2020-2021 waren es noch 190 SuS von 697 SuS, entspricht 27,25%).

Das Aufwandsvolumen der Stadt für die Ganztagsbetreuung an den Schneverdinger Grundschulen beträgt aktuell 352 TEUR (351.600,00 EUR), und da ist der Zuschuss des Landes schon von abgezogen. Zusätzlich zahlen wir 40 TEUR für die **Schulsozialarbeit** an den Grundschulen. Das macht zusammen knapp 391 TEUR und darin sind zwei freiwillige Leistungen enthalten: Einmal die Schulsozialarbeit und die Ausweitung der **Verlässlichen Grundschule** über das vorgeschriebene Mindestmaß hinaus (von 5 Zeitstunden (bis 13:00 Uhr) auf 6 Zeitstunden (bis 14:00 Uhr)). An der Grundschule Osterwald ist letztes Jahr eine $\frac{3}{4}$ -Stelle Schulsozialarbeit vom Land eingerichtet worden, die auch finanziert wird, aber was ist denn an den anderen Grundschulen? Hier können wir nur hoffen, dass das Land die anderen Grundschulen auch im Blick hat.

Bleiben wir mal bei den Schulen, aber kommen zu den Alten – ich meine zur „Alten Schule“. Hier und bei vielen anderen Projekten investieren wir auch in die Zukunft der Stadt Schneverdingen, sprich in unsere Zukunft. In diesem Haushalt sind wieder viele Maßnahmen, die unsere Stadt nach vorne bringen werden. Es werden Projekte fortgesetzt und neue werden starten. Im Baubereich stehen Maßnahmen an, die viel Geld kosten, aber sinnvoll sind und auch gefördert werden. Die Umbaumaßnahmen des ehem. kath. Pfarrhauses für die **Musikschule** (Feldstraße 10) sind abgeschlossen. Damit kann es demnächst losgehen mit der „**Alte Schule**“, dem neuen „**Bürgerzentrum Snevern**“ mit dem **FZB-Jugendbereich/Mehrgenerationenhaus** und den **FZB-Bürgersaal**

- ➔ 2021-2024: Bürgerzentrum Snevern (FBZ-JB/MGH) = Eigenanteil Stadt = 575 TEUR (Kosten: 2,025 Mio. Euro abzüglich 1,45 Mio. Euro (90% zuwendungsfähige Kosten = 1,633 Mio. Euro, „Soziale Integration im Quartier))
- ➔ 2022-2024: FZB-Bürgersaal: Eigenanteil Stadt = 912 TEUR (Kosten 2,734 Mio. Euro abzüglich 1,822 Mio. Euro (66% von „Lebendige Zentren – Erhalt und Entwicklung der Stadt- und Ortskerne“ (hieß früher „Kleinere Städte und Gemeinden“))
- ➔ 2020-2023: Stadtbücherei (Alte Schule) = Eigenanteil Stadt = 3,14 Mio. Euro (Kosten = 4,64 Mio. Euro abzüglich 1,5 Mio. Euro (Förderung durch „Lebendige Zentren – Erhalt und Entwicklung der Stadt- und Ortskerne“ (hieß früher „Kleinere Städte und Gemeinden“))

Neben diesen Investitionen, investieren wir auch in die „Sicherheit unserer Bürger*innen“ (Zitat Meike Moog-Steffens). Und damit meine ich unsere **Feuerwehren** und wir stehen hinter unseren 10 Ortswehren. Wir stellen die benötigten Mittel bereit, damit die Vielfalt der Aufgaben, die heutzutage an die Freiwillige Feuerwehr gestellt werden, auch von dieser bewältigt werden kann. Denn das ist unsere Pflicht! Eine gute Ausstattung ist wichtig zur Unterstützung der ehrenamtlich tätigen Feuerwehr-Kameradinnen und -Kameraden und zeigt die Wertschätzung des nicht immer ungefährlichen Jobs. Aktuell liegt das Gesamtaufwandsvolumen der Stadt für unsere Feuerwehren bei knapp 483 TEUR. Hinzu kommen noch die Investitionen in Ausrüstung und

Fahrzeugen von 347 TEUR. Der Betrag für die Investition wird in den nächsten Jahren keine sechs, sondern sieben Stellen vor dem Komma haben, denn dann kommen die Maßnahmen für die FFW Ehrhorn-Wintermoor (1,33 Mio. Euro, Planung in 2022 und Bau in 2023), die FFW Schülern (690 TEUR, Planung in 2023 und Bau in 2024) und für die Feuerwache Schneverdingen (Gesamtkosten = 8,8 Mio. Euro -> Planung in 2024 (800 TEUR) und Bau ab 2025 (ca. 8 Mio. Euro), in 2022 schon die ersten verkehrlichen Erschließungen (z. B. Kreisel etc. = Kosten: ca. 845 TEUR)).

Weitere Investitionen in Millionenhöhe stehen an, z. B. bei den **beitragsfreien Straßensanierungen** in Höhe von 331 TEUR im Aufwandsbereich und 672 TEUR im Investitionsplan 2022. Und das sind alles Maßnahmen ohne Anliegerbeiträge – ausgenommen der „Platzhalter“ beim Lehmstieg in 2024 (aber der wandert ja jedes Jahr ein Jahr weiter) und nächstes Jahr haben wir dann ja wieder die Diskussion zu diesem Thema. Hinzu kommen die ersten beide Maßnahmen zu den „**barrierefreie Bushaltestellen**“, gem. § 8 des Behindertengleichstellungsgesetzes (BGG). Gemeint sind die Maßnahmen an der Bushaltestelle Am Brink (2022: 60 TEUR Baukosten abzgl. 45 TEUR ÖPNV-Förderung = Eigenanteil in Höhe von 15 TEUR), am Bahnhof in Ehrhorn (2023: 70 TEUR Baukosten abzgl. 52,5 TEUR ÖPNV-Förderung = Eigenanteil 17,5 TEUR) und dann steht der ZOB am Bahnhof (850 TEUR (50 TEUR in 2022 und 800 TEUR in 2024 abzgl. 727,5 TEUR = Eigenanteil in Höhe von 122,5 TEUR) auf der Agenda. Die Gesamtinvestition liegt bei 1,09 Mio. Euro abzgl. Zuwendungen aus dem ÖPNV-Fond (in Höhe von 825 TEUR) ergibt einen Eigenanteil von 265 TEUR. Und es wird hier bestimmt weitergehen (siehe auch Nahverkehrsplan 2020-2024, der durch den Kreistag beschlossen wurde).

Wir freuen uns, dass die Vorstellung der **Überplanung der Friedhöfe** so erfolgreich war, dass nun die ersten Maßnahmen im Haushalt stehen und dann auch umgesetzt werden (in 2022 für insgesamt 81 TEUR: 20 TEUR für Verschönerung der vorhandenen Rasenerdgräber, 20 TEUR für die Neuanlage von Rasenerdgräbern mit Bepflanzung, 25 TEUR für die Wegeherstellung Alter Friedhof, 7 TEUR für die Neuanlage Grabanlage für Urnen Alter Friedhof und 9 TEUR für Baumgrabanlage für Urnen Alter Friedhof) – und das dieses Mal ohne große Diskussionen und Debatten.

Gut finden wir auch, dass es im Sozial-, Jugend- und Seniorenbereich **keine Kürzungen bzw. Eingriffe in sozialen sowie in freiwilligen Bereichen** gibt. Dadurch halten wir seit Jahren unser Versprechen ein, so wie es auch in unserer Gruppenvereinbarung steht. Die **Vereine und Institutionen** können sich auf uns verlassen und die bereits seit Jahren durchgeführten Projekte und Aktivitäten weiter fortführen. Hiermit unterstreichen wir unsere höchste Anerkennung der geleisteten ehrenamtlichen und sozialen Arbeit.

Ein weiteres wichtiges Angebot der Freizeitgestaltung ist natürlich der Sport. Auch wenn es in diesem Jahr mit der Bewegung ziemlich eingeschränkt war und jetzt auch wieder ist, wird sich hier in den nächsten Jahren eine ganze Menge bewegen. Dass uns die **Sportvereine** wichtig sind und deren ehrenamtliche Arbeit höchste Anerkennung von uns verdienen, muss ich nicht extra erwähnen. Damit die Sportentwicklung nicht stehen bleibt, haben wir 20 TEUR in den Haushalt 2022 eingestellt, damit das **Sportentwicklungskonzept** aktualisiert bzw. fortgeschrieben werden kann. Denn die Arbeit und das soziale Engagement für Kinder, Jugendliche, dem „Mittelalter“ und für die Senioren hat sich weiter entwickelt und das muss unser Konzept aus dem Jahre 2012 auch. Auch soll es weitergehen mit den geplanten Maßnahmen im **Sportzentrum Osterwald** (Abriss des alten Umkleidetракtes, Gestaltung des Stadion-Eingangsbereichs, die Beschallungsanlage, die Erneuerung der Flutlichtanlagen und weitere Maßnahmen). Hier hoffen wir, dass die eingesetzten Planungskosten demnächst ausgegeben werden, und unser Ziel ist es weiterhin, dass wir gemeinsam mit den Nutzern und einem/einer externen Planer*in dann Ergebnisse erzielen, die dann auch umgesetzt werden. Aber nicht nur mit dem Sportzentrum Osterwald müssen wir uns beschäftigen, sondern auch mit den Sportangeboten auf unseren Ortschaften. Hier stehen wir weiter hinter dem Neubau der **Turn-/Sporthalle in Wintermoor**, auch wenn die Maßnahme zur Zeit in weite Ferne gerückt ist – aber irgendein Förderprogramm wird es bestimmt dafür mal geben. Besser sieht es da mit der **Mehrgenerationen Rollsportanlage** aus und wenn die im nächsten Jahr kommen sollte, dann wäre das ein zusätzliches, sportliches Highlight in und für Schneverdingen (Gesamtkosten = 324 TEUR abzgl. 285 TEUR Förderungen aus „Zukunftsräume Niedersachsen ergibt einen Eigenanteil in Höhe von 39 TEUR).

Und dann wäre da noch unser Gruppenantrag „**Sofortprogramm für Klimaschutzmaßnahmen- und projekte** sowie Überprüfung von Beschlüssen auf ihre Klimaauswirkung“. Hier haben wir als Gruppe SPD/GRÜNE die Einstellung von (zusätzlichen) 100.000,00 EUR in den Haushalt 2022 für weitere Klimaschutzmaßnahmen und Klimaschutzprojekte beantragt. Die zusätzlichen Haushaltsmittel sollen uns und Verwaltung sowie weitere Akteure befähigen, schon in 2022 mit Blick auf das langfristige Ziel der Klimaneutralität (2035) der Stadt Schneverdingen sofort und wirkungsvoll tätig zu werden. Über die Projekte und Maßnahmen, die aus den bereitgestellten Mitteln finanziert werden, soll in den nächsten Umweltausschüssen beraten werden. Vorstellbar sind z. B. externe Beratungen und Dienstleistungen, die Einstellung eines/einer kommunalen Klimaschutzmanagers/Klimaschutzmanagerin oder bauliche Maßnahmen zur Reduzierung der eigenen Emissionen. Auch die Kombination mit Fördermitteln und Förderschwerpunkten (z. B. aus der „Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten im kommunalen Umfeld (Kommunalrichtlinie) im Rahmen der

Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI)“) ist möglich. Im Hinblick auf die geforderte Überprüfung der zukünftigen Beschlüsse auf ihre Klimaauswirkung können im ersten Schritt, Kosten für die Erarbeitung eines Konzepts entstehen. Effektiver Klimaschutz gelingt am besten, wenn alle Akteure vor Ort – wie Bürger*innen, die Verwaltung und unsere Stadtwerke Schneverdingen-Neuenkirchen GmbH – zusammenarbeiten. Klimaschutzmanager*innen setzen hier an: Sie vernetzen alle relevanten Akteure, entwickeln konkrete Maßnahmen und Aktivitäten im Sinne eines umfassenden Klimaschutzkonzepts und steuern die Umsetzung. Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit fördert sogar Personalkosten und Sachkosten von Klimaschutzmanager*innen. Insgesamt hält die Gruppe SPD/GRÜNE den Antrag vor dem Hintergrund der verschiedensten Ansätze, wie z. B. Energieeinsparung, Gebäudesanierung im Bestand und bei Neubauten, Elektromobilität, Senkung des Energieverbrauchs sowie der Erhaltung der Biodiversität für besonders wichtig, um schnell, wirkungsvoll, aber auch überlegt handeln zu können. Aus diesem Grund haben wir uns bewusst dafür entschieden, zunächst keine konkreten Maßnahmen vorzuschlagen, um gemeinsam mit den anderen, im Stadtrat vertretenden Fraktionen und Gruppen sowie der Verwaltung, die weitere Vorgehensweise besprechen zu können. Wir freuen uns auf ihre Ideen und Vorschläge, denn jede im Stadtrat vertretende Fraktion bzw. Wählergemeinschaft/Gruppe hatte in ihrem Wahlprogramm das Thema „Klimaschutz“. Hier haben wir nun die Möglichkeit, dieses wichtige Thema gleich anzugehen. Denn, wenn wir es nicht machen, dann brauchen wir irgendwann auch keine Haushalte und Haushaltsreden mehr, denn dann haben wir ein ganz anderes Problem!

Meine sehr geehrten Damen und Herren, das ist unsere Stellungnahme zum Haushalt. Festzuhalten bleibt, dass wieder SPD- (und auch GRÜNE-) Ziele im Haushalt 2022 enthalten sind. Jetzt bleibt mir noch, mich im Namen der SPD-Fraktion bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, für die Arbeit bei der Aufstellung des Haushaltsplanes 2022 inkl. der sehr ausführlichen Erläuterungen, zu bedanken. Ein besonderer Dank geht natürlich auch an die Verwaltungsleitung, die uns immer sehr zeitnah über Änderungen aus den Fachausschuss-Beratungen informiert hat; das hat uns natürlich sehr geholfen.

Zum Schluss erkläre ich – wie sie sich bestimmt denken können – dass wir als SPD-Fraktion und auch als Gruppe SPD/GRÜNE der Verwaltungsvorlage # 2021/094 und somit der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2022 mit dem Ergebnis- und Finanzhaushalt, der Investitionsplanung und dem Stellenplan zustimmen werden.

!!! VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT !!!